

Gute Organisation, gute Besetzung, gutes Wetter, gute Umsätze

Brakeler Annentag funktioniert

Der Annentag in Brakel ist die größte Innenstadtkirmes im Weserbergland und steigt in der Beliebtheitsskala bei Beschickern und Besuchern kontinuierlich. Benedikt Gönnewicht ist ein Marktmeister, der sich die Frage stellt: „Wie kann man etwas Gutes noch besser machen?“ Und er findet Antworten.

Als erster Punkt sei die Gourmet-Meile genannt. Das Publikum springt bestens auf diese Erweiterung des Jahrmarktes an. Sicherlich ist dies eine Institution, die nicht auf jeder Kirmes funktionieren würde, aber vielleicht auch auf mehr als man ahnt. Denn es ist so, dass hier zusätzliches Publikum gewonnen werden kann. Es ist eben etwas anderes als Pommes, Bratwurst und Pizza (ohne dies schlecht sprechen zu wollen). Flammlachs, feine Fleischspieße und Flammkuchen ziehen noch einmal anders interessierte Menschen. Wenn dann auch noch unter Bäumen in Parkatmosphäre eine spezielle Lokalität geschaffen wird, die sich von der „Durchschnittskirmes“ abhebt, können sich weitere Publikumsschichten angesprochen fühlen. Dazu ein kühles (spezielles) Bier, kleine Live-Darbietungen künstlerischer oder musikalischer Art – das hat etwas Exquisites.

Der zweite Anlauf dieser Meile lief noch einmal besser als im Vorjahr, obgleich die Premiere 2014 als voller Erfolg bewertet werden darf. Gourmet-Meile in Brakel – ein Erfolgsmodell, das es hier oder da eventuell nachzuahmen wert wäre. Die Zulassungen der Fahrgeschäfte wirkte diesmal pompös und zeigt, welchen Status der Annentag auch bei den Schaustellern inne hat. Mit Krieks „Gladiator“ war das höchste Looping-Flugkarussell der Welt vor Ort und war Blickfang über viele hundert Meter. Eltern, die ihre Kleinen auf den Schultern trugen, erklärten ihren Schützlingen, wie dieses Karussell fährt, Jugendliche sahen es als Mutprobe in den Riesenpropeller einzusteigen, ältere bestaunten schlicht die Größe und einige fachsimpelten über die Technik, den Transport und die verschiedenen Bewegungsabläufe. Der „Gladiator“ war das Gesprächsthema in Sachen Fahrgeschäfte.

Spannend war aber auch die Platzierung von Meisels „Der Burner“. In der Einfahrt zum Bohlenweg überschlug sich noch nie ein Hochüberkopfgeschäft, weil es dort sehr eng ist. Ein klein wenig zu eng, wie man beim Aufbau feststellen musste. Letztlich gab keine Alternative dazu, ein paar Äste zu kappen, damit die Fahrgäste nicht doch mit dem ein oder anderen unfreiwilligen Blatt im Mund das Karussell verlassen würden. Ein Hingucker war der Loopfighter an dieser Stelle definitiv, zumal er über das Publikum hinwegpendelte. Das Zusammenspiel von Schneiders

Musik Express „Star Club“ und Burghard-Kleusers Riesenrad „Roue Parisienne“ harmonierte auch in diesem Jahr wieder perfekt. Nicht ohne Grund wurde das Duo auf dem neuen, ansprechenden Plakat verewigt. Allerdings drehte diesmal das große Rad auf der rechten Seite, so dass es von der Straße „Am Thy“ aus großer Entfernung erspäht werden konnte – eine geschickt ausgewählter Standort.

Der Laufgeschäftsplatz wurde mit Hartmanns detailverliebter Baustelle „Krumm- und Schiefbau“ erstklassig besetzt. Von Vorteil war das Spiel mit dem Kran, weil der Platz hiervor manchmal ein wenig breit wirkt und durch den Bewegungsablauf des Spaßhaus-Kranes „belebt“ wurde. Der Parkplatz an der Straßenkreuzung Am Thy / Wolfskuhle wird traditionell mit einem Selbstfahrer besetzt und dies hat sich auch bestens bewährt. In diesem Jahr war August und Manuel Schneiders Autoscooter „Hard Rock Drive“ turnusgemäß an der Reihe und vergnügte die Teens wie gewohnt. Gegenüber des Annenzeltes, welches nochmals verfeinert wurde und in Sachen Atmosphäre, Bedienung und Programm in der Region schwerlich zu toppen ist, wirbelte Frank Oberschelps „High Impress“. Kommentar des Besitzers zum Anntag: „Immer wieder gern!“ Dem ist wohl wenig hinzuzufügen. Die rasende Bratpfanne fand auch hier ihr Publikum, versetzte die Jugend in Bestlaune und ließ einige Insassen lauthals schreien.

Direkt nebenan baute die Verwandtschaft mit der Rutsche im XXL-Format „Taboga“. Ein kleiner Teil wurde zwar durch Äste verdeckt, aber durch ihre Größe war die Rutschanlage dennoch nicht zu übersehen und machte an dieser Stelle ein sehr gutes Bild. Nur wenige Wochen vor dem Anntag investierte Hans-Werner Oberschelp in ein neues LED-Display, auf welchem Informationen oder Lichtspiele aller Art projiziert werden können und hier in Brakel erstmals zum Einsatz kam – sehr effektiv. Immer wieder schön ist Blumes goldenes Kettenkarussell „Wellenflug“ vor dem Rathaus anzuschauen. Dem Eigentümer ist nicht entgangen, wie viele Handys und Kameras gezückt werden, um das klassische Familienkarussell zu fotografieren. Auch deswegen wurde in zusätzliches Licht investiert, so dass in den Abendstunden nichts von dem Reiz verloren geht. Wendlers „Kinderparadies“, Bruchs „World Of Fantasy“, Kaisers „Bonanza Reitbahn“ und Bennas „Schwanenflieger“ waren die Hits bei den Kids. Und schließlich ließ auch das Reihengeschäft-Sortiment keine Wünsche übrig. Lediglich die Straßenkünstler-Unterhaltung ist ein klein wenig zurückgefahren, was bedauerlich ist, weil dies traditionell zum Anntag dazugehört und beim Publikum sehr beliebt ist. Durch das sommerliche Wetter, die sehr breit gefächerte intensive Werbung, die sorgsame Auswahl der Geschäfte und die Liebe zum Detail wurde auch der Anntag 2015 zum vollen Erfolg. Für die nächste Ausgabe sind bereits erfolgversprechende Ideen geplant.